

Wien, 21. September 2023

Zusatzinformation: Beispielhafte Beiträge der Landjugend zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Beim Gipfeltreffen der Vereinten Nationen 2015 wurde die "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" beschlossen. Diese beinhaltet insgesamt 17 verschiedene Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - kurz: SDGs) die eine Richtung vorgeben, in welche es in Zukunft gehen soll. Alle 193 Mitgliedsstaaten (darunter auch Österreich) der Vereinten Nationen haben sich mit der Agenda 2030 dazu verpflichtet, entsprechend auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene Beiträge zu leisten.



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Zu den Zielen zählt u.a., dass es im Jahr 2030 keinen Hunger und keine Armut mehr geben soll, alle Menschen der Welt Zugang zu sauberem Wasser und zu einer guten Gesundheitsversorgung haben sowie in Frieden leben können. Die Umwelt soll geschützt und nachhaltiges Wirtschaften sichergestellt werden.

Diese großen Ziele können nur erreicht werden, wenn alle in ihrem Lebens- und Wirkungsbereich an der Umsetzung arbeiten und einen Beitrag leisten. Die Bandbreite der Möglichkeiten umfasst das gesamte Spektrum lokaler Zukunftsthemen wie z.B.: Umsetzung von Veranstaltungen als Green Events im Sinne von "Daheim kauf ich ein!"; öffentliche Anreise zu diversen Veranstaltungen und Ausflügen; Projekt umsetzen, die das Miteinander in den Gemeinden stärken, Blutspendenaktionen; der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken; nachhaltige Werbemittel anschaffen uvm.



SDG 1: Keine Armut

Wir haben das Glück, dass wir in Österreich nicht mit einer enormen Armut zu kämpfen haben wie in anderen Ländern. Trotzdem sind ca. 14% aller ÖsterreicherInnen armutsgefährdet bzw. haben ein Einkommen, dass unter der "Armutsgefährdungsschwelle" liegt.

In Form des Dr. Karl Schwer Fond der Landjugend Steiermark wird versucht, das materielle Leid von bäuerlichen Familien zu lindern. Der Fond selbst finanziert sich durch den Verkaufserlös eines Rezeptbuchs sowie durch direkte Einzahlungen auf das Spendenkonto. In Form von Tat.Ort Jugend Projekten der Landjugend Gruppen werden direkt sozial schwache Familien durch Hilfeleistungen unterstützt. Durch das Sammeln von Spenden durch eine ausgefallene Aktion wie einem Charity-Lauf, wird indirekt unter die Arme gegriffen. Auch bei externen Spendenaktionen wie zum Beispiel dem Ö3 Weihnachtswunder versucht die Landjugend einen Teil beizutragen, um österreichische Familien in Not zu unterstützen.

Für Landjugendmitglieder wird, das Bildungsprogramm so leistbar und günstig als möglich angeboten, sodass jede und jeder die Möglichkeit hat daran teilzunehmen.



SDG 2: Kein Hunger



Mit diesem Ziel ist nicht nur gemeint, dass niemand an Hunger oder Mangelernährung leiden soll, sondern es wird zudem auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung gefördert.

Die Landjugend vereint die zwei verschiedenen Perspektiven der KonsumentInnen und der ProduzentInnen.

Um die ProduzentInnen-Seite, welche auch in Zukunft regionale und nachhaltige Lebensmittel herstellen, zu fördern gilt es die Basis der JunglandwirtInnen zu unterstützen. Es wird viel Wert auf eine gute Aus- und Weiterbildungen gelegt. Dies wird unter anderem durch das ermöglichen von internationalen Praktika für über 300 Jugendliche forciert. Im Zuge von Agrarkreisen oder landwirtschaftlichen Informationsveranstaltungen werden innovative Themen vorgestellt.

Die Seite der KonsumentInnen wird ebenso durch diverse Bildungsveranstaltungen angesprochen. Vom Kochkurs bis hin zu einer spezifischen ernährungstechnologischen Weiterbildung - das Thema Lebensmittel und der richtige Umgang damit wird immer wieder im Landjugendprogramm aufgenommen. Auch im Kindesalter, durch das Angebot der "Landwirtschaft begreifen" Kiste bei Veranstaltungen, wird versucht auf Bewusstseinsbildung zu setzen. Im Zuge der Projektarbeit wird oft auf die Ernährung bzw. Lebensmittel sowie Lebensmittelverschwendung hingewiesen, um so die unmittelbare Gesellschaft zu sensibilisieren.

Ein Vorzeigeprojekt der Landjugend ist das Projekt "Verwenden statt Verschenden- Gemeinsam viel bewirken" der Landjugend Mank (NÖ). Dabei verfolgten sie das Ziel, die Wertigkeit von Lebensmitteln zu verdeutlichen und damit Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Dies wurde unter anderem mit Aufklärungsvideos hinsichtlich Lebensmittelverschwendung und Informationskampagnen zu regionalen Lebensmitteln geschaffen. Mit den Erlösen aus digitalen Obstbaumkarten wurden mehr als 80 Obstbäume in der Region Mank

gepflanzt. Mit den Einnahmen aus den anderen Teilprojekten wurde über 300 Menschen in Äthiopien eine landwirtschaftliche Ausbildung ermöglicht.

SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Um die psychische als auch körperliche Gesundheit zu fördern bietet die Landjugend ein breites Bildungsangebot, welches von den Mitgliedern wahrgenommen werden kann. Als Beispiele sind hier Veranstaltungen wie "beziehungs-weise-Hof", Erste Hilfe Kurse, Selbstverteidigungskurse u.v.m. zu nennen. Um einen Fokus auf die Gesundheit zu legen werden des Öfteren Jahresschwerpunktthemen bzw. Projekte in diesen Bereich gelegt. So wollen zum Beispiel die Landjugend Kärnten mit ihrem Jahresthema "Wir bewegen das Land" oder die Landjugend Oberösterreich mit "jung & g'sund" die Mitglieder zu einer körperlichen und geistigen Ertüchtigung motivieren bzw. dabei unterstützen. Im Landjugendprogramm wird auf eine "Work-Life-Balance" geachtet, da für ein großes Angebot für eine sinnvolle Freizeitgestaltung dargeboten wird.

Im Zuge der Projektarbeit Tat.Ort Jugend werden von Landjugendgruppen auf Ortsebene oder auch von Bezirksgruppen oft Aktionen umgesetzt, bei denen z.B. Wanderwege zu bestimmten Themen gestaltet oder Bewegungszonen im Gemeindegebiet errichtet werden.



Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat sich in den vergangenen Jahren verschlechtert. Die Pandemie hat diese Tatsache weiter verstärkt. Als Landjugend treten wir dafür ein, dass psychische Gesundheit kein Tabuthema mehr ist. Die psychische Gesundheit darf nichts sein, was wir klein reden oder wofür wir uns schämen. Betroffenen soll selbstverständlich und offen gegenübergetreten werden. Viele wertvolle, oft unbewusste, Arbeit passiert in jeder einzelnen Landjugendgruppe. Für viele Jugendliche bietet das Vereinsleben den Halt und Austausch. Besonders durch die Arbeit an gemeinsamen Zielen, wie bei Projekten, wird das Gemeinschaftsgefühl und auch der Selbstwert der Einzelnen gestärkt.

SDG 4: Hochwertige Bildung

Im Leitbild der Landjugend ist verankert, dass in unserer lebendigen Gemeinschaft Jugendliche in ihrer Entwicklung der eigenen Persönlichkeit gefordert und gefördert werden. Dies soll durch ein breitgefächertes Bildungsangebot unterstützt werden, welches von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet und angeboten wird. Ebenso gibt es die Möglichkeit Weiterbildungen wie den "Basistrainer" zu absolvieren, welche dazu befähigen selbst als TrainerIn für die



Landjugendgruppen zu agieren. Die Bildungsangebote sind für alle Mitglieder gleichermaßen ohne Einschränkungen zugänglich.

Um die Projektarbeit sowie die die Persönlichkeitsbildung zu fördern werden Ausbildungen wie der aufZAQ zertifizierte Lehrgang "Landjugend SpitzenfunktionärIn" oder der LFI-Zertifikatslehrgang "JUMP" angeboten.

Durch das Projekt "Unsere Schule in Tansania" der Landjugend Niederösterreich wird stetig daran gearbeitet Kindern in Tansania zu ermöglichen, zur Schule zu gehen. Diese

Aktion basiert auf das Sammeln von Spendengeldern durch die Landjugendgruppen und wird in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation Africa Amini Alama durchgeführt.

SDG 5: Geschlechtergleichheit

Seit 1966 werden die Geschicke der Landjugend Österreich von einer Frau und einem Mann gleitet. Diese Doppelspitze an vorderster Stelle erstreckt sich über alle Ebenen in der Landjugendstruktur. Angefangen bei den Ortsgruppen, den Bezirksgruppen bis hin zu den Landes- und zur Bundesorganisation.

Die Leiterin und der Leiter sind in allen Belangen gleichberechtigt!



SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



Trotz der ausgezeichneten Wasserqualität, die in Österreich vorherrscht, gibt es seitens der Landjugend immer wieder Projekte und Bildungsveranstaltungen zu den Themen Wasser, Wasserverbrauch sowie Nutzung der Ressource. Als Beispiel kann hier das Projekt der Landjugend Steiermark "Der Körper braucht's - der Bauer hat's" genannt werden. Im Zuge der vergangenen Aktion wurden Wasserflaschen mit allgemeinen Infos bei Erntedankfesten verteilt, wodurch der gesundheitliche Aspekt von Wasser aufgegriffen wurde. Bei Agrarkreisen oder Beiträgen in der Zeitschrift "landjugend" bzw. Homepage wird auf die Bewusstseinsbildung zum Thema Wasser gesetzt. Es wird des Öfteren auf einen sorgsamen Umgang mit der Ressource appelliert, so auch im "Daheim kauf ich ein!" - Veranstaltungsleitfaden der Landjugend Österreich.

SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Durch Projektarbeit und diverse Bildungsmaßnahmen wird versucht auf die nachhaltige Verwendung der Ressource Energie hinzuweisen. Energiespartipps welche über jegliche online Plattformen oder über Printmedien geteilt werden, sollen auch Handlungsalternativen bieten. Bei der Zusammenarbeit mit Partnern, werden immer wieder die gemeinsamen Werte hinsichtlich Nachhaltigkeit und der Schonung von Ressourcen aufgegriffen. Auf regionaler Ebene ist zum Beispiel eine Zusammenarbeit zwischen Tirol 2030 und der Tiroler Jungbauernschaft Landjugend entstanden. Im Zuge dessen wurden mehrere Exkursionen zum Thema "Energie ver(sch)wenden" organisiert und veranstaltet. Im Jahr 2019 wurde auch insbesondere bei der Themenauswahl für den Bundesentscheid 4er-Cup ein Schwerpunkt auf erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit gelegt.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Bei Bildungsveranstaltungen wie dem Bäuerlichen Jungunternehmertag, Agrarpolitischen Seminaren oder Agrarkreisen erhalten die JunglandwirtInnen die Möglichkeit außerhalb der üblichen "Box" zu denken. So können sie Ideen sammeln, welche sie in ihren eigenen Betrieben einfließen lassen können, um so eventuell die Wirtschaftlichkeit zu steigern.

Um menschenwürdige Arbeit zu unterstützen wird beim Kauf von Werbemitteln darauf geachtet, dass diese fair und vorrangig in Österreich produziert bzw. vertrieben werden und somit auch faire Arbeit dementsprechend entlohnt wird.

Ein wichtiges Unterziel ist der sorgsame und effiziente Umgang mit Gütern in Konsum und Produktion. Die Landjugend hat dazu im Jahr 2018 ein Event Leitfaden entwickelt, der Landjugendgruppen bei der Planung und Umsetzung von nachhaltigen Festen unterstützt. Ein starkes Zeichen setzte auch die Landjugend Oepping-Peilstein. Ihr Projekt „Cycle´s- Verwenden statt Verschwenden“ holte sich den Landjugend Award 2021. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung kann auch bei der Beschaffung von Landjugend T-Shirts gelegt werden. So stammten die Wings for Life Sportshirts für das Team Landjugend Österreich zu 100 % aus recycelten Polyester.

SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Bei diversen Bildungsveranstaltungen und Exkursionen versuchen wir innovative Betriebe vor den Vorhang zu holen, um so die Mitglieder anzuregen, außerhalb ihrer üblichen "Box" zu denken. Durch die Kooperation mit dem Magazin "unserhof" bekommen besonders innovative Betriebe eine weitere Plattform geboten.



Die Landjugend unterstützt den Ausbau der ländlichen Infrastruktur. Bei Veranstaltungen, welche von der Landjugend organisiert werden wird stets auf den Einladungen eigens darauf hingewiesen, die Anreise möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bestreiten. Auch bei Terminen nutzen FunktionärInnen verstärkt Öffis oder koordinieren Fahrgemeinschaften. Im Zuge des Schwerpunktthemas "Landjugend stark dabei ..." wurde die Initiative "Vernetztes Österreich" durchgeführt. Mit Hilfe der Landjugend Community soll Österreich in neun Tagen öffentlich durchquert werden - für einen guten Zweck. Zur Fortbewegung werden öffentliche Verkehrsmittel benutzt, wodurch einerseits aufgezeigt

wird, wo es eventuell noch Mängel im öffentlichen Verkehr gibt und andererseits wie gut man nachhaltig quer durch Österreich reisen kann.

SDG 10: Weniger Ungleichheiten

Obwohl wir in einem reichen Land leben muss uns bewusst sein, dass 50% aller einkommensschwachen österreichischen Haushalte nur 4% des gesamten Vermögens besitzen, während 5% der einkommensstarken Haushalte über die Hälfte des Vermögens besitzen. Wir leisten für dieses Ziel einen Beitrag, indem wir uns immer wieder z.B. bei verschiedenen Projektgruppen der Bundesjugendvertretung einbringen.

Auf internationaler Ebene werden stetig Veranstaltungen der Rural Youth Europe beworben, welche als europaweite Dachorganisation fungiert. Hier können die TeilnehmerInnen internationale Kontakte pflegen und dieses Netzwerk nutzen um Anliegen auf die europäische Ebene zu bringen.



Dass Bildung der Schlüssel zu einem höheren Wohlstand ist, wird durch das Projekt der Landjugend Niederösterreich "Africa Amini Alama" forciert. Im Zuge des bereits mehrjährigen Projektes werden Spenden gesammelt, welche einerseits in den Bau einer Schule bzw. in die Förderung von SchülerInnen in Tansania fließen.

Die Weiterbildungsangebote der Landjugend werden meist sehr kostengünstig bis kostenlos angeboten. Jede und Jeder darf und soll daran teilnehmen.

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden



Die Landjugend versucht, egal ob auf Orts-, Bezirks-, Landes- oder Bundesebene, einen Beitrag für die Gesellschaft im ländlichen Raum zu leisten. In den Gemeinden, in welchen eine Landjugend vertreten ist, binden sich die Jugendlichen aktiv in das Geschehen ein. Im Zuge der Projektarbeit unter der Dachmarke Tat.Ort Jugend werden durch Landjugendliche verschiedensten Initiativen durchgeführt, welche die ländlichen Regionen lebenswerter und attraktiver gestalten. Dies können bauliche Projekte, wie das Errichten eines öffentlichen Buswartehäuschens, bis hin zur Gestaltung eines gemeinsamen Nachmittags im Seniorenheim sein. Im besonderen Fokus der Projekte liegt die Nachhaltigkeit. Jeder Beitrag zählt!

SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Das Verwenden von jeglichen nachwachsenden Rohstoffen aus der Region stellt einen Schlüssel dar, um den Klimawandel aktiv entgegenzuwirken. Die Jugend von morgen muss mit den Taten von gestern leben und daher die Weichen schon heute stellen. In Vergangenheit wurde dieser Gedanke durch das österreichweite Schwerpunktthema „Daheim kauf ich ein!“ vorangetrieben. Von 2017 bis 2019 wurden die Mitglieder der Landjugend als auch die breite Gesellschaft durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen sensibilisiert. Es wurde die Wichtigkeit vermittelt bewusst darauf zu achten, Produkte in der eigenen Umgebung einzukaufen, um insbesondere die regionale Wirtschaft zu unterstützen.



Nicht nur beim Einkauf für die privaten Haushalte ist der nachhaltige Gedanke wichtig, sondern auch bei Veranstaltungen jeglicher Art. Wir versuchen daher einerseits bei sämtlichen Veranstaltungen auf die Kriterien von "Daheim kauf ich ein!" zu achten als auch auf jene, um die Auflagen eines Green Events zu erfüllen.

Auch bei Bildungsveranstaltungen wie z.B. Kochkursen wird darauf geachtet, regionale und saisonale Produkte zu verwenden. Um dies auch in schriftlicher Form zu unterstützen wurde zum Beispiel von der Tiroler Jungbauernschaft Landjugend ein regionales Kochbuch erstellt, welches privat als auch für die Festverpflegung zu Rate gezogen werden kann.

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Die Projektarbeit ist eines der Steckenpferde in der Landjugend. So werden auch Projekte mit nachhaltigem Klimaaspekt durchgeführt. Auf Bundesebene ist das beispielsweise die Aktion "Daheim kauf ich ein!", welche sehr viele Themen wie z.B.: die Abfallvermeidung- und Verminderung, Energie und Wasser sowie die Bewusstseinsbildung beim Kauf von regionalen Lebensmitteln und Getränken vereint. Bewusstseinsbildung ist das A und O, weswegen wird bei den verschiedensten Projekten, Veranstaltungen und Weiterbildungen einen großen Wert darauflegen.



Zahlreiche Veranstaltungen werden österreichweit seit einigen Jahren bereits erfolgreich als Green Event umgesetzt.

Ein weiteres Highlight ist auch die Kooperation mit dem Klimavolksbegehren. Gemeinsam wollen wir Österreich, auch im Sinne des ländlichen Raumes und der Landwirtschaft, Klimafitter machen.

SDG 14: Leben unter Wasser



Hinsichtlich der Pflege und dem Schutz der Gewässer und Meere wird auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise in der Landwirtschaft geachtet und gefordert. Auch die richtige Mülltrennung und insbesondere die Müllvermeidung ist ein wichtiger Punkt, um die Verschmutzung der Meere zu verringern. In vielen Landjugendgruppen wird bei Veranstaltungen auf Einwegplastik verzichtet und ein ausgeklügeltes System erstellt, wie z.B. der Festbetrieb möglichst nachhaltig ablaufen kann, ohne einen Mehraufwand zu haben. Bei der Verpflegung der Gäste wird besonders darauf geachtet regionale Produkte anzubieten.

SDG 15: Leben am Land

Die Mitglieder der Landjugend leben mit der Natur und sind sich der Wichtigkeit von nachhaltigen und umweltschützenden Maßnahmen bewusst.

Unser Ziel ist es, junge Leute, Mitglieder und landwirtschaftliche Betriebe weiterhin zu motivieren viele, unterschiedliche und nachhaltige Projekte zu verfolgen und umzusetzen.

Durch Bildungsangebote wie Agrarkreise, den Bäuerlichen Jungunternehmerntag oder Agrarpolitischen Seminaren wird den bäuerlichen JungunternehmerInnen die regionale Wirtschaftsweise vermittelt. Es werden auch Initiativen wie das "Blühende Österreich" unterstützt und geteilt, wodurch den Mitgliedern das Thema Biodiversität nähergebracht wird.



SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Die Landjugend Österreich ist mit rund 90.000 Mitglieder die größte Jugendorganisation des ländlichen Raumes. Ihr Fokus liegt in der Weiterbildung ihrer Mitglieder und in der aktiven Gestaltung der ländlichen Regionen. Als einzige Stelle in Österreich ermöglicht sie zudem landwirtschaftliche Fachpraktika im internationalen Raum. Zusätzlich haben Landjugendliche durch IFYE – International Farmers Youth Exchange die Möglichkeit in andere Länder und Kontinente zu reisen und Kulturen Vielfalt zu erleben. Mit sechs verschiedenen Schwerpunkten bietet die Landjugend ein vielfältiges Programm für die Heranwachsenden in ganz Österreich.

Frieden fängt zu Hause an - weswegen der starke Zusammenhalt und die Gemeinschaft in der Landjugend ein bedeutender Beitrag für die Erreichung dieses Ziels sind.

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die Landjugend ist als Organisation national als auch international vernetzt. Dies zeigt sich beispielsweise durch die Mitgliedschaft bei der CEJA, dem Europäischen Rat der Junglandwirt:innen. Die CEJA (französisch: Conseil Européen des Jeunes Agriculteurs) ist das Sprachrohr der nächsten Generation europäischer Junglandwirt:innen zu den europäischen Institutionen. Außerdem ist die Landjugend Österreich Mitglied des europäischen Landjugendverbandes (Rural Youth Europe - RYE) wodurch es möglich ist internationale Bildungsangebote wahr zu nehmen. Heuer im Mai war Valentina Gutkas, aus dem Bundesvorstand, bei der Generalversammlung der World Farmers` Organisation in Südafrika. Dort war sie eine starke Stimme für Österreich und hat den Erfahrungsaustausch über Staatsgrenzen und Generationen hinweg gefördert. Rund um die SDGs dreht sich auch das Landesprojekt der



Landjugend Vorarlberg. „17 Mal zum Wohl(e) – fürs Ländle“ setzt sich zum Ziel, Öffentlichkeitsarbeit für die Nachhaltigkeitsziele zu leisten.

Die Österreichische Landjugend bietet, mit finanzieller Unterstützung über das Förderprogramm Erasmus+, Landjugendlichen die Möglichkeit ein internationales Praktikum in der Landwirtschaft zu machen. Außerdem besteht das Angebot, im Rahmen des Internationalen Jugendaustausches IFYE (International Farmers Youth Exchange), für 2 bis 12 Wochen bei unterschiedlichen Gastfamilien in Übersee oder Europa zu leben, um so die Kultur des Landes hautnah zu erleben. Ebenso wird mit Landjugend-Organisationen aus anderen Ländern stets ein reger Austausch gepflegt. National forciert die Landjugend durch Veranstaltungen wie die Bildungswerkstatt/Referent:innentagung oder Tagungen einen Austausch unter den Bundesländern, um so voneinander lernen zu können und um die Sicht von außen einzubinden. Dieser Austausch findet natürlich auch ständig auf Landes- bzw. Bezirksebene statt.

Die Landjugend Österreich ist mit über 90.000 Mitgliedern die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum. Der Fokus liegt in der Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Mitglieder, dem Angebot eines attraktiven Jugendprogramms sowie in der aktiven Gestaltung der ländlichen Regionen. Sie betreut unter anderem den anerkannten aufZAQ-zertifizierten Lehrgang „Landjugend SpitzenfunktionärIn“, eine Ausbildung im jugend- und freizeitpädagogischen Bereich. Als einzige Stelle in Österreich ermöglicht die Landjugend zudem internationale landwirtschaftliche Fachpraktika. Mit den sechs verschiedenen Schwerpunkten bietet die Landjugend ein vielfältiges Programm für die Jugend in ganz Österreich.

Rückfragen bitte an:

Landjugend Österreich

Tobias Lang

Bundesgeschäftsführer

Schauflergasse 6, 1015 Wien

Tel: 0676/83441-8515

E-Mail: tobias.lang@landjugend.at; www.landjugend.at